

Mansardewohnig

Du hesch ä Mansardewohnig, wohnsch über dr Stadt zum Fluss,
Hesch zwo Minute z'Fuess
Es schmöckt nach frischem Brot, nach Kafi, nach Honig
Vo de Granium, vorem Fänster us

Es tropfet, es rägnet, uf d'Chöpf vo de Lüt i dr Gass
Uni weiss genau, du bisch dä gsii, wo se nass gmacht het
I gseh, wie d'Channe wider wägsteusch
U zrügg zum Tisch geisch, i Gedanke versinksch

**Bisch ohni Zit u Gäud u d'Wäut housch is Zimmer
Ä Frag, ä Wäg unes Glas Wii
U wär die ganzi Stadt wie du
De wär si immer ungerwägs**

Es Wort zur Zit git so vii meh aus das guldigs Schwige verheisst
U Silber geng i Schatte steut
Du chlagsch nid, seisch es isch guet eso
Was nid heisst, dasme aus eso cha la sii

Du bisch Trittbrätt, du bisch Stouperstei
Leisch d'Hang i ds Fүүr, hiufsch zwäg, gisch Schnuuf
U däm wo's glich, dä wird blind
U dä wo liebt u läbt, nume däm göh d'Ouge uf

**U däm wo's glich isch dä wird blind
U dä wo liebt u füeut u gloubt,
Dä läbt, dä gseht, dä weiss, dä treit (ertreit), begriifft uf z'mau**